



Die Spende der Dorfgemeinschaft Mietraching kam diesmal auch der Offenen Behindertenarbeit zugute.

Foto: Lebenshilfe

Eine echte Herzensangelegenheit

Mietrachinger Ortsvereine spenden an die Offene Behindertenarbeit

Deggendorf. (red) Jedes Jahr schließen sich die Ortsvereine von Mietraching zusammen, um Spenden für gemeinnützige Organisationen zu sammeln, die sich für Kinder und/oder Erwachsene einsetzen, die besonderen Unterstützungsbedarf haben.

Im Jahr 2018 wurde beispielsweise für die „Aktion Knochenmarkspende Deggendorf“ sowie für den Ortsverband Deggendorf-Plattling des Kinderschutzbundes eine Spendensumme von jeweils über 1000 Euro von der Dorfgemeinschaft zusammengetragen. Jetzt konnte sich auch die Offene Behindertenarbeit (OBA) der Lebenshilfe Deggendorf

über eine großzügige Spende der Ortsvereine freuen. Die Offene Behindertenarbeit setzt sich aus Familienbetreuung und Betreuung von Freizeitmaßnahmen zusammen. Dabei begleiten Ehrenamtliche stundenweise Menschen mit Behinderungen. Eine weitere Funktion, die die Offene Behindertenarbeit einnimmt, ist die Beratungsfunktion, um Menschen mit Behinderungen und deren Angehörige adäquat zu beraten und bei Fragen hinsichtlich ihrer Leistungen und Ansprüche zu unterstützen. Christine Kaiser, eine hauptamtliche Betreuerin bei der Offenen Behindertenarbeit und Mitglied in den Ortsvereinen von Mietraching, stellte die Verbindung

zwischen den Vereinen her und brachte die Spendenaktion erstmalig ins Rollen.

Auch Malteser bedacht

Daraufhin haben sich durch die in 2019 adventliche Begegnung in Mietraching die Ortsvereine zusammengeschlossen, um eine Spende für gemeinnützige Vereine zu sammeln. Dabei wurde eine Hälfte des Wertbetrags an den „Herzenswunsch-Krankswagen“ von Malteser und die andere Hälfte an die Offene Behindertenarbeit der Lebenshilfe Deggendorf gespendet. Die Offene Behindertenarbeit erhielt dabei eine Spende in Höhe von

1200 Euro von den Ortsvereinen, die vom Mietrachinger Sportverein unter der Vorstandschaft dreier Mitglieder organisiert wurde: Walter Müller, Petra Lange und Stefan Scholler. Erst jetzt konnte die Spendenübergabe offiziell mit allen Beteiligten stattfinden, da sich aufgrund der Corona-Pandemie zu Anfang des Jahres 2020 vieles verzögert hat. Bei der Übergabe wünschte sich die Vorsitzende vom SVM, Petra Lange, dass die Spende direkt an die Teilnehmer der Offenen Behindertenarbeit gehen soll. Das heißt, dass die Spende dort verwendet wird, wo sie eben benötigt wird und wo für alle der größte Nutzen daraus gezogen werden kann.